

Kernbeißer

Biotop- und Artenschutz im Landkreis Fürstentfeldbruck



Ausgabe 1.2019



Naturverträgliche Landwirtschaft

www.fuerstentfeldbruck.lbv.de

Kernbeißer Kids
Lebensraum
Kulturlandschaft

Volksbegehren
Was Sie tun können

Sie wollen im LBV etwas bewegen?

Wir suchen neue Delegierte (im Ehrenamt), die unseren Naturschutzverband mitgestalten und die Interessen unserer Kreisgruppe bei der jährlichen Delegiertenversammlung vertreten.

Haben Sie Interesse an naturschutzpolitischen Themen und Verbandspolitik? Wollen Sie mitbestimmen, wohin der LBV geht? Sie besitzen Teamgeist und Dialogbereitschaft und sind bereit, sich in LBV-relevante Themen einzuarbeiten.

Melden Sie sich jetzt bei uns und schnuppern Sie dieses Jahr als Gast ohne Stimmrecht rein. Im März 2020 finden in unserer Kreisgruppe wieder Wahlen statt, bei denen Sie sich dann als Delegierte/r aufstellen lassen können.

Kontakt: Uschi Anlauf
Tel. 089/89 02 00 29, E-Mail uschi.anlauf@lbv.de



DELEGIERTE GESUCHT



Delegiertenversammlung 2018, Foto: H. Rupp



ANTON UHL

WERKZEUG UND STAHLHANDEL

Nachf. GmbH

Eisen • Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Brennstoffe • techn. Gase • Gartenzubehör



Hubertusstraße 9
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 / 32 03-0
Fax: 08141 / 2 48 27

kontakt@anton-uhl.de
www.anton-uhl.de

Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr
Samstags 8.30 - 12.00 Uhr

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde des LBV, liebe Mitglieder,

eine Beteiligung von 25,7 Prozent beim Volksbegehren im Landkreis, das dritthöchste Ergebnis in Bayern – was für ein grandioser Start ins Jahr 2019! Zugegeben, wir alle brauchten nach diesen turbulenten Wochen intensiver Arbeit eine kurze Verschnaufpause. Doch wir werden lange von der wunderbaren Erfahrung, die wir gemacht haben, zehren: Wie aus einem leisen Säuseln ein frischer Wind wurde, der mitten im Winter den stillen Frühling und den insektenarmen Sommer zum Brennpunktthema werden ließ, das ganze Bundesland erfasste und nun weit darüber hinaus Staub aufwirbelt.

Jetzt gilt es, diese positive Stimmung und den Elan beizubehalten, denn es geht weiter! Nicht nur durch den Runden Tisch der Regierung und den anstehenden Volksentscheid. Nein, auch wir, die wir Veränderung fordern, müssen unseren Worten Taten folgen lassen. Der Schutz der Artenvielfalt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe – und alle können dazu beitragen. Tipps dafür, was Sie selber z. B. im Garten oder auf dem Balkon tun können, finden Sie in unserer neuen Rubrik „Naturnah gärtnern“ auf Seite 21.

Wer keine Möglichkeit zum Garteln hat oder darüber hinaus aktiv sein möchte, ist herzlich dazu eingeladen bei unseren Biotoppflege-Aktionen die Ärmel hochzukrempeln. Und bringen Sie am besten gleich jemanden mit, denn es gibt viel zu tun: Unsere Kooperation mit der Dachauer Kreisgruppe des BUND Naturschutz im Bereich Fußbergmoos-Palsweiser Moos wird verlängert und es stehen die nächsten Flächenankäufe an!

Herzliche Grüße



Titelfoto von Nigel Pye, Alamy Stock Photo: Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Inhalt

Neues aus der Kreisgruppe	4
Titelthema	7
Naturverträgliche Landwirtschaft	
Termine & Veranstaltungen	11
Was ist draus geworden?	15
Blüten- und Insektenparadies Günzlhofen	
Kernbeißer Kids	16
Lebensraum Kulturlandschaft	
Von uns für Sie	18
Medientipps & Hausgemachtes	
Wiesenschmankerl	20
Der Echte Frauenspiegel	
Naturnah gärtnern & Rätselhaftes	21
Wir sind für Sie da	22
Ansprechpartner und Kontakte	

**Wir halten Sie auf dem Laufenden:
Abonnieren Sie unseren Newsletter mit einer
kurzen Mail an fuerstenfeldbruck@lbv.de**

Mit oder ohne? Unser Spendenaufruf im November

Bei unserem Spendenaufruf zugunsten des Fledermausnotrufs im November 2018 haben wir testweise auf das Beilegen von Überweisungsträgern verzichtet, um Papier und Kosten zu sparen. Trotzdem haben uns viele von Ihnen mit kleinen und großen Beiträgen für die Natur unterstützt. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Wir wollen es Ihnen aber auch in Zukunft so leicht wie möglich machen. Deshalb möchten wir gerne wissen, ob Sie lieber wieder Überweisungsträger in unseren Spendenaufrufen vorfinden möchten. Sie haben die Wahl! Schreiben Sie uns eine kurze Mail an fuerstenfeldbruck@lbv.de oder rufen uns an unter 089/89 02 00 29.

Strom für den Vogelnotruf

Ihre Spenden haben es möglich gemacht: Unser Vogelnotruf hat endlich einen eigenen Stromanschluss! Dank der großartigen Reaktion auf unseren Aufruf zur Unterstützung des Vogelnotrufes konnten wir Gerhard Wendl nicht nur mit Futter und Medikamenten für seine gefiederten Patienten versorgen, sondern ihm auch den dringend benötigten Stromanschluss für sein

kleines Vogelparadies am Olchinger See ermöglichen. Knapp 4.500 Euro hat es gekostet, den Anschluss zu legen – eine Ausgabe, die wir ohne Sie nicht hätten stemmen können. Nun haben es nicht nur die in Not geratenen Vögel, sondern auch er selbst wieder warm und hell in der Auffangstation. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Springkrautjäger gesucht

Werden Sie aktiv und schützen Sie ökologische Vielfalt! Wie? Ganz einfach: Helfen Sie uns bei der Eindämmung des Drüsigen Springkrauts. Die eingeschleppte Pflanze vermehrt sich schnell, hat keine natürlichen Feinde und



Schön, aber auch sehr aggressiv: das Drüsige Springkraut,
Foto: A. Hartl, LBV-Bildarchiv

verdrängt andere heimische Arten zum Teil vollständig. In vielen Bereichen unserer wertvollen Biotope haben wir die Pflanze – nach nur vier Jahren – bereits gut im Griff. Dennoch sind wir auch dieses Jahr wieder auf die tatkräftige Unterstützung fleißiger Helfer angewiesen, um dem Springkraut Einhalt zu gebieten. Als Springkrautjäger bekommen Sie **in Türkenfeld, am Bahndamm bei Schöngesing oder im Fußbergmoos Ihre „eigene“ Fläche** zugeteilt, auf der Sie **in Teams von zwei bis vier Personen bei eigener Zeiteinteilung** diese hochinvasiven Pflanzen ausreißen. Je nach Fläche erwarten Sie **alle zwei bis vier Wochen circa zwei bis vier Stunden Arbeit in der Natur**.

Sie werden sichtbare Erfolge erzielen und das wunderbare Gefühl haben, gemeinsam etwas Gutes zu tun. Auch Helfer für die zwischen Juni und November regelmäßig stattfindenden weiteren Biotoppflege-Einsätze sind übrigens immer willkommen.

Melden Sie sich bei Simon Weigl oder Uschi Anlauf unter fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089/89 02 00 29.

Der erste Schritt zu mehr Artenschutz

Johanna Trischberger



Wurden für ihren enormen Einsatz gekrönt: Matthias Luy und Uschi Anlauf, Foto: R. Verma

Das Volksbegehren Artenvielfalt „Rettet die Bienen“ ist als **erfolgreichstes Volksbegehren in Bayern** in die Geschichte eingegangen: Über 1,7 Millionen Menschen (18,3 Prozent aller Wahlberechtigten) haben sich mit ihrer Unterschrift für die Änderung des bayrischen Naturschutzgesetzes stark gemacht. Auch hier im Landkreis war die Beteiligung mit knapp 40.000 Menschen (25,7 Prozent) enorm groß. In keiner Gemeinde lag das Ergebnis unter den erforderlichen zehn Prozent. Bayernweit lag der Landkreis an dritter Stelle hinter Starnberg und München.

Viele Bürger haben sich mit enormem persönlichen Engagement für das Volksbegehren eingesetzt. Innerhalb kurzer Zeit entstanden **lokale Aktionsbündnisse**, die Plakate aufhängten, Flyer verteilten und mit Bürgern diskutierten. Die Sprecher des Bündnisses im Landkreis – Uschi Anlauf, Andreas Birzele, Dieter Kreis und Alexa Zierl – versorgten die Freiwilligen unermüdlich mit Infomaterial, verschickten Pressemitteilungen und organisierten Vorträge und Aktionen.

Unsere Geschäftsstellenleiterin Uschi Anlauf initiierte einen **Malwettbewerb** für Kinder unter dem Motto „Rette die Bienen, Insekten und Vögel! Mal uns Dein schönstes Bild fürs Volksbegehren“. Der Aufruf wurde begeistert aufgenommen, viele Lehrkräfte behandelten das Thema Artenvielfalt in ihrem Unterricht. Die Jury aus Uschi Anlauf, Pamela Peyser-Kreis, Katharina Platzdasch und Veronika Pokorny konnte am Ende über 70 Einsendungen begutachten und vergab fünf Preise für verschiedene Jahrgangsstufen sowie einen Sonderpreis für das Gesamtwerk der zweiten Klasse der Grundschule Esting. Noch ist die Änderung des Naturschutzgesetzes nicht beschlossene Sache.

Sollte es im Herbst zum Volksentscheid kommen, hoffen wir natürlich, dass wieder genauso viele engagierte und begeisterte Bürgerinnen und Bürger von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. In der Zwischenzeit setzen wir uns weiter für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur ein. Jeder, der selbst aktiv werden möchte, kann sich beim LBV informieren, z. B. in unserer neuen **Rubrik „Naturnah gärtnern“** (S. 21) oder auf www.lbv.de/ratgeber/lebensraum-garten.



Eines der Gewinnerbilder des Malwettbewerbs zum Volksbegehren: Eva Maria, 10. Klasse, Rudolf-Steiner-Schule Gröbenzell, Foto: J. Rattermann



**KOSTENLOS
KATALOG
ANFORDERN**



SCHWEGLER Vogel- u.
Naturschutzprodukte GmbH
Heinkelstraße 35
D- 73614 Schorndorf
fon +49(0)7181 97745-0
info@schwegler-natur.de
www.schwegler-natur.de

Vom „Eichhörnchen“ zur Schatzmeisterin

Julia Frenzel

Schon seit 1985 bin ich Mitglied im LBV. Als 2003 meine Kinder 2 und 4 Jahre alt waren, gründete ich die NAJU-Kindergruppe „Eichhörnchen“ in Olching. Als mich dann 2006 ein Vereinskollege einlud an ein paar Vorstandssitzungen teilzunehmen, war ich die einzige Frau dort und habe den Altersdurchschnitt um einiges gesenkt (inzwischen sieht das anders aus). Ich wurde sehr nett aufgenommen und es war schön, mit Gleichgesinnten für die Natur einzutreten. Bald wurde mir klar, dass ich als ausgebildete Bankkauffrau die Idealbesetzung für das Thema Finanzen wäre. Mittlerweile bin ich seit zehn Jahren Schatzmeisterin und hoffe, dass noch viele folgen werden. Mein größter Erfolg als Vorstand ist, dass die Kreisgruppe finanziell gut dasteht und jede/r Aktive weiß, dass das Geld für Projekte nicht vom Himmel fällt. In unserer tollen LBV-Gemeinschaft macht das Ehrenamt wirklich Spaß. Jeder unterstützt jeden, wo er oder sie

kann. Und jeder macht das, was zeitlich auch möglich ist. Ich kann nur empfehlen, unverbindlich an einem Vorstandstreffen teilzunehmen und unser Team kennenzulernen. Die nächsten Wahlen finden 2020 statt.



Unser Vorstandsteam in Aktion, Foto: U. Anlauf

Bienen-Alarm

Neue Kindergruppe in Oberschweinbach

Harald Rösch

„Psst, ein Reh!“ – den Mädchen bleibt vor Staunen der Mund offen, als ihnen das scheue Tier im Wald über den Weg läuft. Was für ein Auftakt für die „Schweinbach-Bienen“, unsere neue NAJU-Kindergruppe in Oberschweinbach! Beim nächsten Treffen ist dann das Thema Zugvögel an der Reihe. An einem sonnigen Herbstnachmittag spielen wir die Reise der Zugvögel nach Afrika nach: Ein aufgeschütteter Erdhaufen stellt die hohen Alpen dar, ein Blinde Kuh-Spiel vermittelt die schwierige Orientierung über dem Mittelmeer und eine zum Fangnetz umfunktionierte Hängematte die Gefahren durch Vogelfänger in

Südeuropa und Afrika. Wie bestellt zieht am Ende ein Starenschwarm am Himmel gen Süden und wird von allen mit Winken verabschiedet.

Seit September 2018 treffen sich Kinder zwischen vier und acht Jahren **alle zwei Wochen freitags zwischen 16:00 und 17:30 Uhr**, um spielerisch die Natur kennenzulernen. Treffpunkt ist der **Waldkindergarten im Oberschweinbacher Gemeindewald**. Während der dunklen Jahreszeit treffen wir uns im **Pfarrheim Günzlhofen**.

Spiel, Spaß und Spannung – so lässt sich das Motto der „Schweinbach-Bienen“ zusammenfassen. Seien es ausgelassene Blätterschlachten im Herbst, die schauerlich-schönen Rufe der Waldkäuze auf einer winterlichen Fackelwanderung oder der Lifestream aus einer Nistkastenkamera – immer steht die Natur im Mittelpunkt. Aufregend ist alles – wenn man nur richtig hinschaut!

Das Interesse an der neuen NAJU-Gruppe ist groß, so dass schon eine zweite Gruppe in Oberschweinbach geplant wird. Interessenten können sich bei Harald Rösch melden unter **jh.roesch@gmail.com**.



Die „Schweinbach-Bienen“ in Aktion – jede Menge Spaß in der freien Natur, Foto: H. Rösch

FÜR MEHR ARTENVIELFALT IN DER LANDWIRTSCHAFT

Matthias Luy

Artenreiche Blühwiese mit Kuckucks-Lichtnelken.
Foto: O. Wittig, LBV-Bildarchiv

Für die meisten Menschen ist Heimat die Kulturlandschaft, in der sie leben oder aufgewachsen sind. Diese Kulturlandschaft hat sich vor allem in den letzten 50 Jahren einschneidend verändert. Die deutlich gesteigerte Produktivität in der Landwirtschaft hat ihren Preis: Aus zweischürigen blütenreichen Wiesen mit Heerscharen von Hummeln, Schwebfliegen, Heuschrecken und Schmetterlingen ist vielschnittiges, intensiv gedüngtes Grünland geworden, über das sich nur einzelne Kohlweißlinge verirren. Es kommt fast nur der Löwenzahn zur Blüte, und auch dieses Blütenangebot wird durch die große „Schlagkraft“ der Maschinen innerhalb weniger Stunden oder Tage in ganzen Landstrichen abgeräumt. Bis der Löwenzahn wieder so weit ist, vergehen mehrere Wochen ohne Blütenangebot. Selbst die Feldlerche ist im voralpinen Grünland zur Seltenheit geworden.

Eine Methode, die Landwirte und Siedler schon Jahrhunderte lang anwenden, ist die Trockenlegung der Landschaft durch Gräben und Drainagen. Dies hat zum Aussterben von Kampfläufer, Uferschnepfe und Rotschenkel in fast ganz Bayern geführt, auch Großer Bruchvogel, Bekassine, Kiebitz und Wiesenpieper sind Opfer des Verlustes an Feuchtwiesen.

Bei der Flurbereinigung sind lebenswichtige Strukturen aus der Kulturlandschaft entfernt worden: Feldraine, Randstreifen an Wegen, Geländeunebenheiten, Hecken, Gehölze, Kleinstgewässer und ungenutzte Zwickel. Die moderne Agrarlandschaft bietet im Wesentlichen drei bis vier verschiedene Feldfrüchte wie Weizen, Mais und Raps an. Weizen und Mais können aber nur wenige

Wochen im Jahr Körnernahrung anbieten. Der Einsatz von Pestiziden führt dazu, dass Wildkräuter nicht aufkommen und damit wird auch die gesamte Insektenwelt ausgeschaltet. Es fehlt ein vielfältiges Blüten- und Samenangebot. Wovon sollen sich Rebhühner, Stieglitze, Bluthänflinge und viele andere das ganze Jahr ernähren? Wo gibt es Bracheflächen mit Hecken, in deren Deckung Rebhühner brüten könnten? So verwundert es nicht, dass die Bestände der heimischen Wiesen- und Feldvögel seit 1980 bei den meisten Arten um 50 bis 95 Prozent zurückgegangen sind.

NEUE AGRAR- POLITIK: 114 EURO FÜR DIE NATUR



58 Milliarden Euro zahlen wir jährlich für EU-Agrarsubventionen. Das sind 114 Euro pro EU-Bürger. Doch nur ein Bruchteil davon wird für Maßnahmen ausgegeben, die Vögel und Insekten retten.

Das muss sich jetzt ändern – mit einer Reform der EU-Agrarpolitik. Kontaktieren Sie Ihre/n Abgeordnete/n. Gerne unterstützt Sie Matthias Luy bei einem Gespräch oder einem Brief (E-Mail: matthias.luy@lbv.de).

www.NeueAgrarpolitik.eu



Der Kiebitz braucht im Landkreis unsere Hilfe. Feldhasen sind auf Brachen und Blühflächen zur Nahrung und Deckung angewiesen. Der Kaisermantel besucht besonders gerne Disteln und Doldenblütler, Fotos: F. Derer, D. Hopf, Dr. E. Pfeuffer, alle LBV-Bildarchiv

Was können wir tun?

Um diese Entwicklung aufzuhalten und soweit wie möglich umzukehren, sollten wir alles für den Erhalt der Artenvielfalt tun. Es gibt eine Reihe von Maßnahmen, die Landwirte, aber auch jeder andere Grundbesitzer, ohne größere Einschränkungen und Aufwand umsetzen können. Diese reichen von der Hilfe für die sehr beliebten Schwalben über das Belassen von kleinen Bracheinseln bis hin zur Anlage von Hecken, Kleingewässern und Streuobstwiesen. Generell ist jede auch kleine Struktur, die die Landschaft wieder bereichert, wertvoll. Am effektivsten für die Artenvielfalt ist die Anlage von Blühflächen und das Belassen von Brachen. Für Blühflächen erhalten Landwirte vom Kulturlandschaftsprogramm 600 €/ha pro Jahr. Brachflächen können Ackerbauern beim von der EU vorgeschriebenen *greening* anrechnen (sie müssen 5 Prozent ihrer Ackerfläche als ökologische Vorrangflächen ausweisen). Brachen sind für die Artenvielfalt unendlich viel wertvoller als der Anbau von Zwischenfrüchten und Untersaaten, die bisher in Bayern von den Landwirten bevorzugte *greening*-Maßnahme. Ideal ist es, Blühflächen oder Brachen neben einer Hecke anzulegen. Dann ergänzt sich der Insektenreichtum der Blüh- bzw. Brach-

fläche mit dem Struktureichtum der Hecke: Zusätzlich zu Dorngrasmücken und Sumpfrohrsängern können sogar seltene Arten wie der Neuntöter oder das Rebhuhn zurückkehren.

Wichtig ist auch, Aktionen für die Wende zur naturverträglichen Landwirtschaft zu unterstützen. Der dramatische Rückgang der Insekten hat vor Augen geführt, dass wir eine deutliche Ausweitung des Ökolandbaus und ein Pestizid-Reduktionsprogramm brauchen, das bis 2020 die ausgebrachte Menge halbiert. Das müssen wir auch unseren Landtags- und Europaabgeordneten erklären, damit sie dringend notwendigen Änderungen zustimmen.

PRAXISTIPPS FÜR MEHR ARTENVIelfALT

Der LBV hat eine Reihe von Maßnahmen zusammengestellt, mit denen Landwirte ohne größeren Aufwand und hohe Kosten vielen Tier- und Pflanzenarten nachhaltig helfen können. Informieren Sie sich und sprechen Sie darüber mit Landwirten in Ihrer Umgebung.

<http://praxistipps.lbv.de/praxistipps.html>



Strukturlose und mit Pestiziden behandelte Flächen sind extrem artenarm, Foto: C. Geidel, LBV-Bildarchiv

Matthias Luy

seit 25 Jahren beim LBV, leitete von 2000 bis jetzt die Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern. Hier befasste er sich bereits intensiv mit dem Thema Landwirtschaft und Naturschutz. Seit letztem Jahr ist er LBV-Referent für Landwirtschaft und nimmt u.a. an den Anhörungen über die Reform der EU-Agrarpolitik in Brüssel teil.



Ökologische Landwirtschaft

Ist Ökolandbau wichtig? Welche Gründe hat ein Landwirt umzustellen? Wie schwierig ist die Vermarktung? Diese und andere Fragen haben unsere Redaktionsmitglieder bewegt. Wir haben darüber mit vier Personen aus dem Landkreis gesprochen, die es wissen müssen ...

ROBERT REICHLMAYR Biolandwirt



*Engelsberger Hof,
Fürstenfeldbruck*

*Familienbetrieb im
Vollerwerb, Ökolandbau
seit 1994, Mitglied bei
Naturland*

*Obst, Ackerbau
(Gemüse, Kartoffeln),
Geflügel und Rinder*

WALTER DÜRL Imker



*17 Bienenvölker, Neben-
erwerb, Türkenfeld*

*Seit 2017 Vorsitzender
des Imkervereins
Fürstenfeldbruck, seit
2013 Bienenfachwart
(Institut für Bienenkunde
und Imkerei, Veitshöch-
heim), seit 2007
Ausbildungsreferent an
der Imkerschule
Landsberg am Lech*

Wie sind Sie zum Ökolandbau gekommen?

Der Wunsch ist nach und nach gewachsen. Wir haben erst im kleinen Rahmen experimentiert. Das wurde gut angenommen, die Leute haben uns animiert weiterzumachen. Die Vermarktung war eine Herausforderung – wir waren ja mit die ersten. Es geht bei uns nur, wenn wir individuell und innovativ bleiben. Ein Betrieb wie unserer funktioniert nur, wenn die ganze Familie zu hundert Prozent dahintersteht.

Was macht Ihre Arbeit aus?

Ich befasse mich viel mit der Umwelt, vor allem mit dem Boden. Beim Ökolandbau muss man den Boden durch eine vielseitige Fruchtfolge gesund und aktiv bewirtschaften, um ihn nachhaltig fruchtbar zu bekommen. Der Arbeitsaufwand ist dadurch aber sehr viel größer.

Weshalb sind Sie bei Naturland?

Das Vertrauen in das Naturland-Siegel ist größer. Das EU-Siegel sieht man überall, aber wenn man genau nachfragt, wo die Ware herkommt, ist doch wenig regional.

Wie wichtig ist in Ihren Augen ökologische Landwirtschaft für Bienen?

Auf jeden Fall wichtig. Kleinteilige, vielfältige Kulturen mit Feldfruchtanbau und blühenden Nutzpflanzen wie Ackerbohnen, Karotten oder Erdbeeren bieten Bienen eine attraktive Nahrungsgrundlage, im Gegensatz zu Weizen oder Mais. Im Landkreis haben wir allerdings eine regelrechte „Vermaisung“ für Biogasanlagen und zur Futtermittellieferung.

Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht am sinnvollsten?

Naturinseln und Buschstreifen. Darüber hinaus gibt es im Landkreis Versuchsflächen mit Ersatzpflanzen für Mais wie Bienenweide, Durchwachsene Silphie oder Virginia-Malve, die von Mai bis Oktober Pollen liefern. Es kann auch jeder Bürger einen wichtigen Beitrag leisten. Zum Beispiel, indem er in seinem Garten auf Pestizide verzichtet, naturnah gärt, insektenfreundliche Saaten und Pflanzen verwendet und regionalen Honig kauft.

Haben Sie über die Jahre ein verändertes Nahrungsangebot für Bienen im Landkreis beobachtet?

Ja, es ist zurückgegangen. Heute wird fünf- bis sechsmal statt zweimal gemäht. Kräuter und Wildpflanzen können nicht mehr aussamen, die Auskeimung unter-

bleibt. Durch die großen Vollerwerbsagrarflächen entsteht nach der Obstbaum- und Rapsblüte teils eine wochenlange Lücke ohne ausreichend Futter für die Bienen. Füttert der Imker nicht zu, sind die Versorgung und weitere Brutaufzucht der Bienenvölker gefährdet. Das schwächt die Völker.

GEORG HUBER Biobauer



*Kreuthof und Kräuteria,
Puchheim-Ort*

*Familienbetrieb im
Vollerwerb, Mitglied bei
Naturland*

*Kreisobmann Bayerischer
Bauernverband (BBV),
Kreisverband FFB*

Ackerbau, Pferdepension

Warum haben Sie sich entschieden, auf Bio umzustellen und strengere Richtlinien einzuhalten?

Der Entschluss fiel nach sorgfältiger Überlegung einerseits aus der persönlichen Überzeugung heraus, das Richtige für die Familie, den Hof und die Natur zu tun, und andererseits um den Betrieb wirtschaftlich weiter zu bringen.

Gab es spezielle Hürden und Herausforderungen, evtl. auch etwas Landkreisspezifisches bei der Umstellung?

Unsere Felder liegen zum großen Teil in der Wasserschutzzone, für die besondere Auflagen gelten. Es gestaltet sich z. B. äußerst schwierig, einen für diese Bereiche zugelassenen Biodünger zu finden, da alle organischen Dünger wie Mist aus Tierhaltung oder auch Kompost zur Vermeidung von Verkeimung in Wasserschutzgebieten nicht erlaubt sind.

Hat sich der Pflegeaufwand ohne den Einsatz chemischer Mittel erhöht? Was machen Sie in Ihrer Landwirtschaft anders als konventionelle Betriebe?

Ja, sowohl der arbeitstechnische als auch zeitliche Aufwand für die Bewirtschaftung unserer Felder hat sich deutlich erhöht. Was z. B. an Winterbegrünung früher chemisch beseitigt wurde, wird jetzt untergepflügt. Die ehemals mineralischen Dünger ersetzen nun organische, für deren Ausbringung jedoch nicht zuletzt wegen des höheren Volumens mehrere mechanische Arbeitsgänge notwendig sind.

ELISABETH ROTTENKOLBER Landwirtin



Hof in Moorenweis

*Familienbetrieb im
Vollerwerb, seit einem
Jahr in der Umstellungs-
phase zum Bioanbau*

*Mitglied der Landfrauen
im Bayerischen
Bauernverband (BBV)*

Hanf

Wie ist die Haltung der Landfrauen zur ökologischen Landwirtschaft im Landkreis?

Es hat ein Umdenken eingesetzt. Außerdem produzieren alle Landfrauen in ihren heimischen Gärten bereits ihr eigenes biologisches Gemüse.

Könnten Sie profitieren, wenn es im Landkreis mehr ökologische Landwirtschaft gäbe?

Dies im Einzelnen zu beurteilen ist schwierig. Aber es ist offensichtlich, dass die ganze Natur und das Allgemeinwohl davon profitieren würden. Die Umstellung auf Bioanbau ist bei uns langsam passiert und war ein Prozess. Mein Mann hat sich lange damit auseinandergesetzt. Nur mit Umstellung auf einen anderen Dünger ist dies nicht getan, man muss lernen, den Boden auf andere Art und Weise zu beherrschen.

Gibt es spezielle Vermarktungsmöglichkeiten über die Landfrauen?

Ja, es gibt die Möglichkeit der Vermarktung ab Hof und die durch die Vernetzung zu Kolleginnen. Doch ist es ein großer zusätzlicher Arbeitsaufwand, den wir lernen müssen zu organisieren. Ohne den Zusammenhalt der Familie würde das nicht funktionieren. Das Thema „Burnout“ ist übrigens auch bei den Landfrauen aktuell.

Was würden Sie sich für die Zukunft der ökologischen Landwirtschaft im Landkreis wünschen?

Ich würde mir wünschen, dass die Landwirte, Landfrauen und die Verbraucher gemeinsam und zwar ohne Gesetze, sondern eigenverantwortlich, zum Wohle unserer Erde, unserer Nahrung und der Natur handeln.

Termine & Veranstaltungen 2019

Neue Veranstaltungsorte

Bitte beachten Sie, dass unsere Vorträge und Infoabende ab sofort im Bürgerhaus Emmering bzw. im PUC in Puchheim stattfinden. Falls Sie vor unseren Vorträgen und Infoabenden eine kurze Erinnerung per E-Mail erhalten möchten, abonnieren Sie unseren Newsletter (Mail mit Betreff „Newsletter“ an fuerstenfeldbruck@lbv.de).

Mai

Mi. 01.05. Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren

Gemeinsam mit **Helmut Bruch** und den **Umwelt- und Naturpädagogen** der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck erforschen wir, was sich im, auf oder über dem Wasser bewegt.

Mitbringen	Kescher, Becherlupe, Gummistiefel
Treffpunkt 	Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr
Anmeldung	Tel. 089/800 1500 oder team.fuerstenfeldbruck@lbv.de
Kosten	7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

Mi 01.05. Maifest auf dem Jexhof

In Zusammenarbeit mit dem Bauernhofmuseum Jexhof und anderen Verbänden und Institutionen stellen wir einen Maibaum auf und feiern dann gemeinsam. Für Verpflegung ist gesorgt, Familien erwartet ein buntes Begleitprogramm.

Ort	Schöngesing, Bauernhofmuseum Jexhof
Zeit	11:00 Uhr

DO 09.05. Infoabend

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort	Emmering, Bürgerhaus, UG, Lauscherwörth 5
Zeit	19:30 Uhr

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.

FR 10.05. – SO 12.05. Stunde der Gartenvögel

Bayernweite Mitmachaktion, bei der jeder eine Stunde lang die Vögel in seinem Garten, auf dem Balkon oder in der Natur zählen und melden kann. Infos unter: www.lbv.de/mitmachen/stunde-der-gartenvoegel/de


SA 11.05. Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion

Was zwitschert da in Fürstenfeldbruck? Eine ca. dreistündige Reise durch die Welt der Singvögel mitten im Stadtgebiet. Anhand der unterschiedlichen Gesänge bringt Ihnen die Hobby-ornithologin **Christine Moser** die Vogelwelt vor Ort näher.

Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
Treffpunkt 	Klosterkirche Fürstenfeld, Eingang
Zeit	8:00 – ca. 11:00 Uhr

SO. 12.05. Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren


Gemeinsam mit **Dr. Michaela Güntner** und **Susanne Pütz** von der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck erforschen wir, was sich im, auf oder über dem Wasser bewegt.

Mitbringen	Kescher, Becherlupe, Gummistiefel
Treffpunkt 	Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr
Anmeldung	Tel. 089/800 1500 oder team.fuerstenfeldbruck@lbv.de
Kosten	7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

SA 18.05. Exkursion ins Fußbergmoos zum Natura 2000-Tag


Natura 2000 ist das wichtigste und größte Schutzgebietssystem Europas. Anlässlich des 40. Geburtstags der Vogelschutzrichtlinie, einer der Grundlagen für die Errichtung dieses zusammenhängenden europäischen ökologischen Netzes zum Erhalt der biologischen Vielfalt, laden wir zu einer Exkursion mit **Simon Weigl** ins Fußbergmoos ein. Mit dem angrenzenden Palsweiser Moos bildet es eines der wichtigsten Niedermoorgebiete der Landkreise Fürstenfeldbruck und Dachau.

Zeit	10:00 – 11:30 Uhr
Anmeldung	Tel. 089/800 1500 oder fuerstenfeldbruck@lbv.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Treffpunkt 	Wird bei Anmeldung bekannt gegeben

SO. 19.05.  **Zu Besuch beim Vogel des Jahres 2019, der Feldlerche**

Die Feldlerche ist eine **der** Vogelarten, die unter der immer intensiver werdenden Agrarwirtschaft leiden. Die Gesangsvirtuosen sind immer seltener auf den Feldern zu hören. Begleiten Sie unsere ehrenamtlichen Vogelzähler bei ihrer alljährlichen Erfassung zwischen Gröbenzell und Olching und erleben Sie diesen Sommerboten aus der Nähe. Bei Regen entfällt die Führung.

Mitbringen Fernglas

Treffpunkt  Wird bei Anmeldung bekannt gegeben. **Bitte mit dem Fahrrad kommen.**

Zeit 7:30 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden

Anmeldung fuerstenfeldbruck@lbv.de

SO. 19.05.  **Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren**

Gemeinsam mit **Katharina Platzdasch** und **Susanne Pütz** von der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck erforschen wir, was sich im, auf oder über dem Wasser bewegt.


Mitbringen Kescher, Becherlupe, Gummistiefel

Treffpunkt  Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße

Zeit 14:00 – ca. 16:30 Uhr


Anmeldung Tel. 089/800 15 00 oder team.fuerstenfeldbruck@lbv.de

Kosten 7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

SO 26.05.  **Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren**

Details siehe bitte 01.05.

Mitbringen Kescher, Becherlupe, Gummistiefel

Treffpunkt  Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße

Zeit 14:00 – ca. 16:30 Uhr

Anmeldung Tel. 089/800 15 00 oder team.fuerstenfeldbruck@lbv.de

Kosten 7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

DI 28.05. **Vortrag: Schmetterlinge am Parsberg, Teil II**

Fortsetzung zu Teil I (Jan. 2018): Der Parsberg im Germeringer Westen stellt keinen besonderen Lebensraum dar. Dennoch ist die Artenvielfalt so hoch, dass sich **Stephan Rudolph** auf „Bläulinge“ und „Dickkopffalter“ beschränkt und diese Arten samt ihren Biotopen vorstellt.

Ort **Olching, Haus der Begegnung, Sozialzentrum, 3. OG, Feursstr. 50**

Zeit 19:30 Uhr

DO 30.05.  **Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren**

Details siehe bitte 01.05.

Mitbringen Kescher, Becherlupe, Gummistiefel


Treffpunkt  Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße

Zeit 14:00 – ca. 16:30 Uhr

Anmeldung Tel. 089/800 15 00 oder team.fuerstenfeldbruck@lbv.de


Kosten 7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

Juni

SA 01.06.  **Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren**

Gemeinsam mit **Dr. Michaela Güntner** erforschen wir, was sich im, auf oder über dem Wasser bewegt.

Mitbringen Kescher, Becherlupe, Gummistiefel

Treffpunkt  Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße

Zeit 14:00 – ca. 16:30 Uhr

Anmeldung Tel. 089/800 15 00 oder team.fuerstenfeldbruck@lbv.de

Kosten 7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

FR 07.06. – MO 10.06.  **Fürstenfelder Gartentage**

An unserem Infostand gibt es neben Naturbüchern auch Beratung zum Lebensraum Garten. In einem eigenen Zelt betreuen Ehrenamtliche unser Kinderprogramm, bei dem mit Naturmaterialien gebastelt wird. Wer mithelfen will, kann sich bei Christian Köbele melden (christian.koebele@lbv.de, Tel. 0170/5 19 22 91).

Ort Klosterareal Fürstenfeld

DO 13.06. **Infoabend**

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.


Ort **Emmering, Bürgerhaus, UG, Lauscherwörth 5**

Zeit 19:30 Uhr

SO 16.06. **Exkursion: Schmetterlinge vor der Haustüre Germerings**

Schmetterlinge gibt es überall! Der Parsberg zwischen Alling und Germering ist ein eher strukturschwaches Gebiet. Dennoch kann man bei genauem Beobachten eine erstaunliche Vielfalt entdecken. Auf einem Rundgang stellt **Stephan Rudolph** die Lebens-

räume und deren Falter vor. Fotomaterial von den verschiedenen Entwicklungsstadien der Schmetterlinge ergänzt die Führung. Bei Dauerregen entfällt die Führung! Ausweichtermin: SO 23.06.

Mitbringen	Festes Schuhwerk, Fernglas, Becherlupe
Treffpunkt 	Germering, Schusterhäusl 1, Parkplatz, östliche Einfahrt
Zeit	10:00 – ca. 12:30 Uhr

DI 25.06. **Vortrag: Naturnah gärtnern**

Holen Sie sich bei **Horst Stegmann**, Kreisfachberater für Gartenkultur, praktische Ideen und Tipps, wie Sie bereits mit wenig Aufwand mehr Natur in Ihren Garten oder auf Ihren Balkon holen – für mehr Insekten, Vögel und andere Bewohner.

Ort	Emmering, Bürgerhaus, 1. OG, Lauscherwörth 5
Zeit	19:30 Uhr


FR 28.06. **Fledermausführung für Familien**

Veronika Pokorny (Dipl.-Biol., Naturpädagogin) lädt Eltern und Kinder ins Reich der Nachtkobolde ein. Auf spielerische Weise erfahren wir viel Spannendes über die lautlosen Jäger der Nacht. Beim Abendspaziergang halten wir Ausschau nach den faszinierenden Flugakrobaten, die im lichten Wald und auf den offenen Flächen auf Insektenfang sind. Mit einem Bat-Detektor machen wir ihre Rufe hörbar. Wenn wir ganz ruhig sind, entdecken wir vielleicht auch noch andere nächtliche Waldbewohner. Bei starkem Regen entfällt die Führung.

Mitbringen	Mückenschutz und Taschenlampe
Treffpunkt 	Grafrath, Eingang Forstl. Versuchsgarten, Jesenwanger Str. 11
Zeit	20:45 – 22:15 Uhr
Anmeldung	Tel. 0163/7 29 17 22 oder umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de
Kosten	2,50 € pro Person, Ermäßigung für LBV-Mitglieder

SA 29.06. **Walddetektive: Entdeckerspaß für Kinder im Grundschulalter**

Im Wald ist für Nachwuchsforscher immer etwas geboten. Zusammen mit **Susanne Pütz** (Sozialpädagogin) gehen wir auf Entdeckungsreise. Auch wenn viele Waldtiere nicht so leicht zu finden sind, hinterlassen sie doch überall ihre Spuren. Wer mit offenen Augen und Ohren durch den Wald spaziert, wird einiges über seine Bewohner erfahren. Damit uns nichts entgeht, müssen wir natürlich unsere Sinne schärfen und machen uns auf die Suche auch nach den kleinsten Waldbewohnern. Für Abwechslung im Forscherdasein sorgen lustige Spiele zwischendurch.

Mitbringen	Mückenschutz, Trinken, dem Wetter angemessene Kleidung
Treffpunkt 	Grafrath, Eingang Forstl. Versuchsgarten, Jesenwanger Str. 11

Zeit	14:00 – ca. 16:00 Uhr
Anmeldung	Tel. 0163/7 29 17 22 oder umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de
Teilnehmer	6–10-Jährige, max. 16 Kinder; bei zu geringer Teilnehmeranzahl entfällt die Aktion
Kosten	7 € pro Kind

Juli


DO 11.07. **Infoabend**

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort	Emmering, Bürgerhaus, UG, Lauscherwörth 5
Zeit	19:30 Uhr


FR 12.07. **Führung: Fußbergmoos und Palsweiser Moos**

Auf der Suche nach dem Riedteufel und anderen Schätzen der Tier- und Pflanzenwelt: Bei dieser Führung durchs Fußbergmoos und Palsweiser Moos sind wir zusammen mit **Andreas Fuchs**, Projektmanager des BayernNetzNatur- und Biodiversitätsprojektes Palsweiser Moos und Fußbergmoos, und **Simon Weigl**, LBV Fürstenfeldbruck, unter anderem dieser seltenen Schmetterlingsart auf der Spur. Wir besichtigen die artenreichsten und schönsten Flächen der beiden Moosgebiete.

Mitbringen	festes Schuhwerk, Sonnen- und Insektenschutz
Treffpunkt 	Moosalmstraße, 82216 Maisach-Fußbergmoos, südl. Ortseingang, Nähe ehemalige Gaststätte Moosalm
Zeit	17:00 Uhr

FR 19.07. **Führung: Palsweiser Moos**

Auf der Suche nach dem Riedteufel und anderen Schätzen der Tier- und Pflanzenwelt: Bei dieser Führung durchs Palsweiser Moos sind wir zusammen mit **Andreas Fuchs**, Projektmanager des BayernNetzNatur- und Biodiversitätsprojektes Palsweiser Moos und Fußbergmoos, unter anderem dieser seltenen Schmetterlingsart auf der Spur. Wir besichtigen die artenreichsten und schönsten Flächen des Moosgebietes.


Mitbringen	festes Schuhwerk, Sonnen- und Insektenschutz
Treffpunkt 	Straße von Palsweis nach Esting, Abzw. südl. Autobahnbrücke (Navi: Bürgerhaus Palsweis, Sankt-Urban-Str. 28, 85232 Bergkirchen, von dort nach Süden über die Autobahn)
Zeit	18:00 Uhr

August

DO 22.08. – SO 25.08. Internationale Fürstenfelder Naturfototage


Wer sich mit Büchern rund um das Thema einheimische Natur eindecken will, ist bei uns richtig! Unser Stand präsentiert eine handverlesene Auswahl bewährter Klassiker und druckfrischer Neuheiten – für Anfänger ebenso wie für echte Kenner.

Ort Klosterareal Fürstenfeld

SA/SO 24./25.08. Europäische Fledermausnacht 


Faszination Fledermäuse: Bei einer Nachtexkursion, mit dem Bau von Fledermauskästen oder mit Spielen für Kinder – die europaweite Batnight lässt sich auf vielfältige Weise erleben. Mehr unter www.lbv.de/mitmachen/fuer-einsteiger/batnight/

September

SA 07.09. Schatzsuche im Herbstwald 

Irgendwo im herbstlichen Wald liegt ein Schatz begraben, aber nur gemeinsam können wir die Aufgaben und Rätsel auf dem Weg dorthin meistern. Zusammen mit **Susanne Pütz** (Sozialpädagogin) gehen wir auf Schatzsuche. Auf dem Weg sind einige Hürden zu überwinden: Die Kinder müssen sich z. B. als „Baumdetektive“ beweisen, im „Naturmemory“ gewinnen und beim „blinden Weg“ die Nerven behalten. Mit jeder geschafften Aufgabe sammeln wir Hinweise zum Versteck und kommen so dem Ziel näher.

Mitbringen Mückenschutz, Trinken, dem Wetter angemessene Kleidung

Treffpunkt  Grafrath, Eingang Forstl. Versuchsgarten, Jesenwanger Str. 11

Zeit 14:00 – ca. 16:00 Uhr

Anmeldung Tel. 0163/7 29 17 22 oder umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de

Teilnehmer 6–10-Jährige, max. 16 Kinder; bei zu geringer Teilnehmeranzahl entfällt die Aktion

Kosten 8 € pro Kind, Ermäßigung für LBV-Mitglieder

DO 12.09. Infoabend

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort **Emmering, Bürgerhaus, UG, Lauscherwörth 5**

Zeit 19:30 Uhr

DI 24.09. Vortrag: Lebendiges Bayern – eine fotografische Führung durch ausgewählte Biotope Südbayerns (Teil 2)

Gerald Fuchs, seit Jahren hauptverantwortlich für die Biotoppflegemaßnahmen der Kreisgruppe, nimmt Sie mit auf eine Exkursion durch eine Reihe ganz besonderer Lebensräume. Freuen Sie sich auf einen kleinen Ausschnitt der dort lebenden Artenvielfalt: Überall gibt es Schmetterlinge, Heuschrecken, Orchideen und andere Schönheiten zu entdecken.

Ort **Emmering, Bürgerhaus, 1. OG, Lauscherwörth 5**

Zeit 19:30 Uhr

Oktober

DO 10.10. Infoabend und Vortrag: Warum sich unsere Arbeit lohnt

Unser Artenschutzexperte **Simon Weigl** gibt mit seinem Vortrag einen Überblick über die Highlights des letzten Jahres und einen Einblick in die stetig wachsende Artenvielfalt im Landkreis, die es dank unseres Einsatzes und unserer vielen Unterstützer zu bewundern gibt. Im Anschluss an den Vortrag finden die Ehrungen langjähriger Mitglieder statt.

Ort **Emmering, Bürgerhaus, UG, Lauscherwörth 5**

Zeit 19:30 Uhr

SA 12.10. Biotoppflege am Sandberg

Traditionsgemäß pflegen wir wieder gemeinsam mit der Bayerischen Botanischen Gesellschaft den Sandberg in Gröbenzell. Für eine gemeinsame Brotzeit ist gesorgt.

Treffpunkt  Gröbenzell, Industriestr. 29

Zeit 9:00 Uhr

Anmeldung Bei Christian Köbele, Tel. 0170/5 19 22 91 oder christian.koebele@lbv.de

DI 29.10. Vortrag aus unserer Schatzkiste: Naturwunder Alaska

„Das große Land“ oder Alakshak, wie die Indianer das Land zwischen den Aleuten und dem Yukon-Territory bezeichnen, bringt uns **Helmut Bruch** näher. Die Bergwelten der Naturparks mit den grandiosen Eismassen sowie die herbstlich gefärbte Tundra werden mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt zu sehen sein. Auch der Goldrausch hat hier seine Spuren hinterlassen.

Ort **Emmering, Bürgerhaus, 1. OG, Lauscherwörth 5**

Zeit 19:30 Uhr

Blüten- und Insektenparadies Günzlhofen

Rund um die Gemeinde Oberschweinbach sieht es aus wie in vielen ländlichen Gebieten: Grünflächen und Ackerbau bestimmen das Bild. Doch seit zwei Jahren entstehen hier kleine, bunt blühende Paradiese – für Insekten und andere Tierarten lebensnotwendig, für die Menschen eine Augenweide.

Christiane Toscani

Die Montessorischule Günzlhofen und der LBV sind seit mehreren Jahren gemeinsam aktiv. Die Anlage von Blühwiesen stellte 2016 jedoch den offiziellen Beginn der Kooperation dar – eines von mehreren Projekten, die bisher umgesetzt wurden, darunter Biotoppflegeeinsätze im Fußbergmoos, der Bau von Turmfalken-Nistkästen und Sammelaktionen. Manfred Ullmer vom LBV betreut die Kooperation ehrenamtlich. Er hat unter anderem 2016 am Tag der offenen Tür unter dem Motto „Ein Meter Buntes“ Paten für Blühflächen gesucht und Geld für den Samenkauf gesammelt. An der Schule selbst ist Lehrerin Stefanie Klein für die LBV-Projekte zuständig.

Als 2016 ein Anwohner Günzlhofens der Schule rund 400 Quadratmeter Grünfläche zur Verfügung stellte, konnte es losgehen. Der Boden wurde vorbereitet und von einem Fachmann untersucht, damit die passende



Einige Zeit später blüht es prächtig auf der ehemaligen Grünfläche, Foto: S. Klein



Schülerinnen und Schüler der Montessorischule Günzlhofen treffen sich, um eine Blühfläche für Insekten anzulegen, Foto: S. Klein



Gleichmäßig und mit Schwung werden die Samen verteilt, Foto: S. Klein

Samenmischung zusammengestellt werden konnte. Die Schüler steckten Bahnen ab und brachten das Saatgut aus. Rund hundert verschiedene Kräuter- und Blumenarten sorgten schon bald für eine wahre Blütenpracht, ebenso wie auf einer Grünfläche in Spielberg, die Oberschweinbachs Bürgermeister Norbert Riepl zur Verfügung gestellt hatte. Da die Pflanzen mehrjährig sind, muss hier nicht mehr angesät werden.

Im vergangenen Jahr verzögerte sich aufgrund des trockenen Sommers die Blüte, doch dann standen die Wiesen in voller Pracht. Nicht nur die Insekten, auch die Schülerinnen und Schüler freuten sich: Die Arbeit hat sich gelohnt. Während im Herbst die Projektgruppe die Mahd in Spielberg einholte, durften am anderen Ende des Ortes Schafe auf der Blühfläche grasen.

Mittlerweile wurde der Schule eine dritte Fläche zur Verfügung gestellt, direkt neben dem Schulgebäude; eine weitere steht bereits in Aussicht. Somit ist das Projekt ein voller Erfolg.

Christiane Toscani

ist seit Januar 2019 im LBV Fürstenfeldbruck aktiv und Teil des Redaktionsteams unseres Magazins *Kernbeißer*.

Kerubeißer Kids

Liebe Forscher, Entdecker und Naturfreunde, da das Titelthema dieses Heftes der naturverträgliche Landbau ist, wollen wir uns auf den Kinderseiten heute mit den Tieren beschäftigen, die auf landwirtschaftlichen Flächen zu Hause sind oder dort Nahrung finden. Eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit Äckern, Weiden, Blumenwiesen, Hecken, Bäumen und ungenutzten Brachflächen ist nämlich ein sehr artenreicher Lebensraum.



Lebensraum Kulturlandschaft

Ihr wisst ja noch, beim letzten Mal, ging es um Liese und um Karl, die Gott sei Dank, anstatt zu stranden, beim Biobauern Zuflucht fanden.

Und nicht nur sie – nein, viel Getier findet noch Heim und Nahrung hier. Weil dort noch viele Blumen stehen, lassen sich auch Insekten sehen. Zum Beispiel Hummeln, Käfer, Bienen können sich am Buffet bedienen. Auch viele Vögel finden hier ihr Futter und ein Brutrevier. In Wiesen und in Weideland ham Bodenbrüter sich verrannt. Feldlerche, Kiebitz und Konsorten bezieh'n ihr Nest an diesen Orten. Weißstorch und Reiher unterdessen sind zu Besuch, um was zu fressen. Und auch unter den Säugetieren gibt's welche, die hier gern logieren. Denn gibt es hier noch ein paar Hecken und Büsche, um sich zu verstecken, dann haben – um's mal so zu sagen – Hase und Igel nichts zu klagen. Die Feldmaus findet was zum Nagen – der Fuchs kommt her, um sie zu jagen. Sie alle und noch viele mehr wertschätzen diese Landschaft sehr. Doch dort, wo kilometerweit nur Acker sich an Acker reiht, wo man viel düngt und Gift versprüht, kein Strauch mehr wächst, kein Blümchen blüht, da kann es keine Vielfalt geben, nichts Schönes, Bunt – Nichts – kein Leben.

Veronika Pokorny

*Kulturlandschaft mit Leben,
Foto: Dr. E. Pfeuffer,
LBV-Bildarchiv*

Zeichnungen: M. Rudolph



Wusstest du schon, dass . . .

- ... viele Tiere sich speziell an das Leben in vom Menschen gemachten Lebensräumen angepasst haben? Man nennt sie Kulturfolger. Beispiele sind Rauch- und Mehlschwalben, die gerne in und an Ställen nisten, oder Feldhasen und Feldhamster.
- ... laut einer Studie an den Rändern von ökologisch bewirtschafteten Feldern bis zu 44 Prozent mehr Vögel leben und sogar 100 Prozent mehr Vögel, die auf dem Boden brüten?
- ... durch den Einsatz von Giften in der intensiven Landwirtschaft auf Wiesen und Feldern viel weniger Wildpflanzen und Insekten vorkommen? Das hat auch Einfluss auf viele andere Tierarten, für die Insekten eine wichtige Nahrungsquelle sind.
- ... dass in Bayern nur ca. acht Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe Bio-Betriebe sind?

Dieses Mal gibt es wieder eine lustige Bastelidee. Mit wenig Aufwand und Material könnt ihr eine kleine Feldmaus aus einer Klopapierrolle basteln. Mit etwas Fantasie natürlich auch andere Tiere. Denkt euch doch selber noch etwas aus.



Rebhühner,
Foto: G. Ziegler,
LBV-Bildarchiv



Feldhase,
Foto: I. Zahlheimer,
LBV-Bildarchiv

Bastelanleitung Feldmaus

Material

- Klopapierrolle
- Wassermalfarben/Acrylfarbe
- Tonpapier (schwarz, braun, weiß)
- Filzstifte
- Wackelaugen
- Bastelkleber
- Schere



Lustige
Klopapierrollen-
Feldmaus,
Foto:
K. Platzdasch

Zuerst die Klopapierrolle mit Wassermal- oder Acrylfarbe braun anmalen. Anschließend das Gesicht, die Ohren, die Nase, die Füße und den Schwanz auf Tonpapier aufzeichnen und ausschneiden. Für die Schnurrhaare dünne Streifen aus Papier ausschneiden und an die Nase kleben. Diese und die Wackelaugen mit Bastelkleber am Gesicht befestigen. Die Augen können natürlich auch einfach aufgemalt werden. Nun die Ohren, das Gesicht und die Füße auf die Klopapierrolle kleben. Zum Schluss wird noch der Schwanz an die Rückseite der Klopapierrolle geklebt. Alternativ kann auch ein Schlitz in die Rolle gemacht und für den Schwanz ein Pfeifenputzer hineingesteckt werden.

Zum Schluss gibt es noch ein bisschen was zum Grübeln. Hier stellen sich ein paar Tiere vor, die auf Feldern und Wiesen zu finden sind. Könnt ihr erraten, welche das sind? Die Buchstaben auf den farbig hinterlegten Feldern ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

WER BIN ICH?

Ich liebe eine abwechslungsreiche Landschaft mit Wiesen, Hecken, Feldern und Gebüsch.
Bei Gefahr rolle ich mich zusammen und schütze mich mit meinen Stacheln.

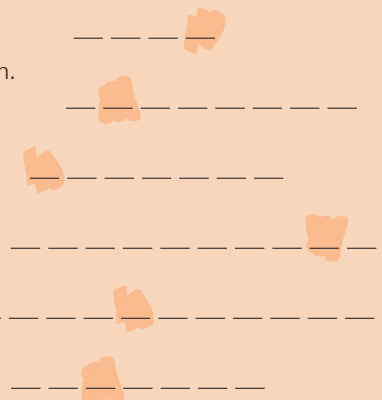
Ich lebe in offenen und halboffenen Landschaften, wie z.B. auf Feldern mit Hecken und Büschen.
Ich habe lange Ohren und in der Fabel werde ich Meister Lampe genannt.

Ich gehöre zu den Hühnervögeln und lege meine Eier auf den Boden zwischen Pflanzen.
Ich esse z.B. gerne Getreidekörner, Wildkräuter und Insekten.

Ich suche meine Nahrung, z.B. Frösche, Regenwürmer und Mäuse, gerne auf Wiesen in Gewässernähe. Ich habe einen langen Schnabel und in der Fabel werde ich Adebar genannt.

Ich grabe meine Baue in Ackerflächen und ernähre mich überwiegend von Getreidekörnern, Rüben, Kartoffeln und Kräutern. In Bayern bin ich vom Aussterben bedroht.

Ich brüte z.B. auf Wiesen, Weiden und notfalls auf Äckern. Ich habe eine lustige Frisur und bin ein echter Flugkünstler. 1996 war ich Vogel des Jahres.



Elisabeth Westermair

Lerne das „Unkraut“ kennen und schätzen



Was hat sogenanntes Unkraut mit Naturschutz zu tun? Sehr viel! Haben Sie zum Beispiel gewusst,

dass die Ackerwinde eine wichtige Nahrungsquelle für die Raupe des Windschwärmers, einer Nachtfalterart, ist? Auch zahlreiche andere Wildkräuter sind Nahrungsquelle für viele, teils gefährdete Insektenarten. Auch dem Gärtner nutzen die geächteten Pflanzen: eine Salbe aus Frauenflachs gegen Geschwüre oder ein schmackhaftes Löwenzahngelee sind nur zwei Beispiele der rund 45 Anleitungen, Rezepte und Verzehrempfehlungen. Dabei werden die Pflanzen jeweils in einem Steckbrief, der verschiedene Wachstumsphasen in Bild und Text darstellt, und einem ca. fünf Seiten langen, ausführlichen und bebilderten Text vorgestellt. Für dieses Meisterwerk erhielt der Autor Wolf-Dieter Storl

2018 den Leserpreis der Zeitschrift „Mein schöner Garten“. In zahlreichen Medien, Vorträgen und Kräuterwanderungen bringt der Kulturanthropologe und Ethnobotaniker den Menschen die Natur näher. Er erzählt lebhaft und wortreich vom biologischen und kulturellen Hintergrund sowie dem Umgang mit Natur und Pflanze und eigenen persönlichen Erfahrungen. Geben Sie dem „Unkraut“ die Chance, sich von seiner besten Seite zu zeigen, indem Sie einen Blick in dieses Buch werfen.

Wolf-Dieter Storl, „Die ,Unkräuter' in meinem Garten“, GU, 4. Auflage 2018, 240 S., 353 Fotos, 21 Steckbriefe + Praxisanleitung, ISBN: 978-3-8338-6349-3, € 19,99

Birgit Weckerle

Menschengemachte Habitate

Bruno P. Kremer porträtiert in seinem Buch *Kulturlandschaften* lesen die wichtigsten Lebensräume, die durch menschliches Eingreifen in Mitteleuropa entstanden sind und das Bild der Natur dort prägen. In der Einleitung, die der Begriffsklärung dient, erklärt der Autor, dass menschliches Einwirken nicht automatisch in Artenarmut resultiert. Es kann im Gegenteil auch zu differenzierten Lebensräumen führen. In historischen Überblicken zeigt er auf, wie statt artenarmem Wald in den letzten 10.000 Jahren vielfältigste vom Menschen beeinflusste Habitate entstanden sind.

In den Kapiteln werden die Elemente der Kulturlandschaft einzeln betrachtet, z. B. bäuerliche Gärten, Dorfteiche, Mauern, Dächer und Ruinen, Streuobstwiesen, Säume und Wegränder, Dämme, Deiche

und Gleisanlagen, Waldweiden oder Kiesgruben. Die letzten beiden Kapitel widmen sich der alpinen Kulturlandschaft und dem Lebensraum Küste. Alle Kapitel werden von farbig gestalteten Doppelseiten eröffnet, die mit Bildern zum Thema hinführen und jeweils ein Ökoprofil in Stichpunkten beinhalten. Der kurze Epilog widmet sich dem „Pflegefall“ Kulturlandschaft und skizziert knapp die Eckpfeiler der Kulturlandschaftspflege.

Die gute thematische Strukturierung des Buchs wird durch ein übersichtliches Layout gestützt, sodass auch ein kurzes Reinlesen in einzelne Kapitel und Themen möglich ist. Bilder und Schemazeichnungen veranschaulichen und erklären relevante Punkte.



Bruno P. Kremer, „Kulturlandschaften lesen. Vielfältige Lebensräume erkennen und verstehen“, Haupt Verlag, 2015, 224 S., ISBN: 978-3-258-07938-7, € 29,90

Katja Rudolph

Holunder-Panna-Cotta

Menge:

für ca. 4 Portionen
Zubereitungszeit:
 ca. 30 Min + 4 Std
 kühlen



Bitte beachten:

- Holunderbeeren immer nur gekocht essen, roh sind sie ungenießbar
- Vorsicht beim Verarbeiten von Holunder, er hinterlässt hartnäckige Flecken

1. **Für die Creme:** 12–16 Dolden Holunderbeeren (ca. 200g), 350g Sahne, 50g Vanille-Zucker, 2 Blatt weiße Gelatine, 1 EL frisch gepressten Zitronensaft
2. **Für den Sirup:** 10–14 Dolden Holunderbeeren (ca. 175g), 25g Vanillezucker, 50g Zucker, 1 EL frisch gepressten Zitronensaft
3. **Für die Creme** die vollreifen Holunderbeeren mit einer Gabel von den Dolden abstreifen, Stielansätze entfernen, im Sieb abbrausen und abtropfen lassen.
4. Holunderbeeren, Zucker und Zitronensaft in einen Topf geben, erhitzen und 5 min bei mittlerer Hitze kochen und aufplatzen lassen. Ab und zu umrühren und mit Sahne aufgießen, einmal kurz aufwallen lassen, dann vom Herd nehmen und ca. 10 min ziehen lassen. Gelatine in eine Schüssel mit kaltem Wasser legen und 10 min einweichen.
5. Beerensahne durch ein feines Metallsieb gießen, die Beeren mit einem Löffelrücken ausdrücken und Reste entsorgen. Gelatineblätter ausdrücken und nacheinander in die noch heiße Beerensahne rühren, bis sie sich aufgelöst haben. Sahne in Portionsschälchen gießen und zugedeckt im Kühlschrank in mind. 4 Std. fest werden lassen.
6. **Für den Sirup** die Holunderbeeren wie oben vorbereiten, waschen und in einen Topf geben. Vanillezucker, Zucker, Zitronensaft und 100ml Wasser dazugeben, erhitzen und ca. 5 Min sprudelnd kochen lassen. Die Holundermischung durch das Metallsieb gießen und Beeren wieder gut ausdrücken. Saft zurück in den Topf geben und bei mittlerer Hitze 5–8 min einkochen lassen. Sirup abgedeckt in den Kühlschrank stellen.
7. Zum Servieren jeweils etwas gekühlten Holundersirup auf die Panna Cotta in den Gläschen gießen.

Michi's
Backstüberl



82296 Schöngeising
 Senserweg 11a
 Telefon (0 81 41) 2 28 94 67
 www.michis-backstueberl.de

GEÖFFNET
 Donnerstag und Freitag:
 14.00–17.00 Uhr
 Samstag: 10.00–17.00 Uhr
 Sonntag: 8.00–17.00 Uhr

**Große Auswahl an Kuchen, Torten,
 Kaffeespezialitäten u.v.m.**

BZO Baustoff-Zentrum Olching GmbH
 im Gewerbegebiet Olching, J.-G.-Gutenberg-Str. 16,
 Tel.: 08142 419-0, bzo-olching.de

BZO
 BAUSTOFFE. BAUMARKT

**FAIRNESS
 NACHHALTIGKEIT
 BASISDEMOKRATIE**

**Ulenspiegel Druck CO₂-free
 Schützt den Amazonas
 Klimaneutral gedruckt**

Ulenspiegel Druck hat sich dieser
 Wirtschaftsweise seit vielen Jahren verschrieben.

Deshalb haben wir unsere Aktivitäten bilanziert
 und auditiert und sind bereits seit 2016 ein
 zertifiziertes Gemeinwohl-Unternehmen.

Ulenspiegel Druck

Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG
 Birkenstraße 3 · 82346 Andechs / Mactlfing
 Telefon 081 57 / 99 75 9-0
 mail@ulenspiegeldruck.de
 www.ulenspiegeldruck.de

In unserem „Wiesenschmankerl“ stellen wir eine Art vor, die unsere besondere Aufmerksamkeit verdient, weil ihr Bestand im Landkreis gefährdet ist.

Der Echte Frauenspiegel (*Legousia speculum-veneris*)

Johanna Trischberger

Der Echte Frauenspiegel ist auch als Großer Venuspiegel bekannt. Früher wuchs er in vielen Getreidefeldern und auf Brachen. Heute ist die nektarreiche Pflanze nur noch selten zu sehen, denn sie reagiert sehr empfindlich auf Herbizide.



Die Blüten des Echten Frauenspiegels sind nur ca. 2 cm groß, fallen aber durch ihre kontrastreichen Farben sehr gut auf.
Fotos: W. Wohlers, JKI, www.offene-naturfuehrer.de; T. Duerst, LBV-Bildarchiv

Vorkommen

Der Echte Frauenspiegel breitete sich mit Beginn des Getreideanbaus vor ca. 10.000 Jahren bei uns aus. Ursprünglich stammt er aus Kleinasien und dem östlichen Mittelmeerraum. Heute ist er zerstreut im Westen und Süden Deutschlands (in Bayern und im Rheintal) zu finden.

Seine Samen werden vom Wind und von Tieren verbreitet; eine Weiterverbreitung über Getreidesaat und Mist findet kaum noch statt, da Saatgut sehr effizient gereinigt wird und Spreu heute nicht mehr verfüttert wird.

Lebensraum

Die licht- und wärmeliebende Art wächst in unseren Breiten auf mäßig-frischen, nährstoff- und basenreichen, meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden, da diese wasserdurchlässig sind und sich schnell erwärmen. Am ehesten findet man den Frauenspiegel in nicht zu dicht angesäten Getreidefeldern, auf Brachflächen und Schuttplätzen.

Merkmale

Das Glockenblumengewächs ist einjährig. Es wächst krautig, aufrecht oder niederliegend, und wird zwischen

10 und 40 cm hoch. Der Stängel ist kantig und kahl, die unteren Blätter sind oval, die oberen länglich und ungestielt. Die leuchtend violetten Blüten mit weißem Zentrum, die sich morgens öffnen und abends wieder schließen, werden von Zweiflüglern (Mücken und Fliegen) bestäubt. Nach der Blüte von Juni bis August reifen die großen Samenkapseln, die eine harte Schale umgibt.

Gefährdung

Der Echte Frauenspiegel ist einer der Verlierer der Industrialisierung und Chemisierung der Landwirtschaft. Auf der Roten Liste wird er für Deutschland und Bayern als gefährdet geführt. Sein „Bruder“, der Kleine Frauenspiegel (*Legousia hybrida*) ist noch seltener zu finden. Die Art gehört zu jenen Pflanzen, die vom ökologischen Landbau profitieren und sich so wieder ausbreiten können.

Johanna Trischberger

ist Beisitzerin im Vorstand der Kreisgruppe und Mitglied der Kernbeißer-Redaktion. Als Patin betreut sie außerdem einige Großnistkästen für Falken und Dohlen.

Mein Garten blüht auf



Anita Jensen

Mein Garten war ein typischer „Neubau-Garten“: viel Rasen, eine große Terrasse und ein paar Obstbäume – geradlinig und pflegeleicht mit Platz zum Spielen. Aber es rührte sich nicht viel: Viel Grün, aber wo sind die Tiere?

Ein Vortrag von Dr. Reinhard Witt im Rahmen des Projektes „Brucker Land blüht auf“ war mein Augenöffner: das Konzept eines naturnahen Gartens mit langlebigen Pflanzengesellschaften, maximaler Nahrung für Insekten und andere Tiere sowie minimalem menschlichem Eingriff. Im Buch „Natur für jeden Garten“ entdeckte ich, dass man auch auf kleinem Raum viel bewirken kann. Wichtig sind heimische Pflanzen, denn nicht alles, was blüht, ist für unsere Insekten wertvoll.

So informiert legte ich erste Beete an: neben der Terrasse wärmeliebende Stauden wie Tauben-Skabiose, Fetthenne, Rosen- und Moschusmalve, Steppen-, Muskateller- und quirlblütiger Salbei und unter den Obstbäumen Baumscheiben. Die Pflanzen holte ich teils in der lokalen Staudengärtnerei, teils ließ ich sie mir zusenden. Unter www.naturgarten.org/mitgliedsbetriebe/wildpflanzen-saatgut findet sich eine Reihe von Wildpflanzengärtnereien.

Schon im Frühsommer summte und brummte es: Nie habe ich so viele Hummeln und Bienen gesehen, die sich an Natternkopf & Co. labten! Im Spätsommer sahen die jungen Beete halbwild aus, aber es schien den Schmetterlingen und Wildbienen zu schmecken. Überzeugt, dass sich auch auf kleinen Grundstücken wertvoller Lebensraum schaffen lässt, wandle ich meinen Garten nach und nach in einen Naturgarten um. Gleich im Herbst kamen ein Steinbeet sowie naturnahe Kletterrosen und vor dem Winterschlaf eine heimische Felsenbirne dazu. Nun ist Geduld gefragt, bis der Frühling mir verrät, wie und ob alles wächst.



Foto: A. Jensen

Naturnahe Baumscheibe als wertvolle Bienen-Insel

- Rundes Areal um einen Obstbaum, Ø 1 m
- Pflanzen: Natternkopf, Wiesenwitwenblume, Steppensalbei, Ysop, Ähriger Ehrenpreis, Thymian, Lavendel, Katzenminze, Heidenelke – relativ eng gepflanzt, groß nach innen, klein nach außen.
- Erste Erfahrung: die überraschende Wuchsfreude des Natternkopfs am Apfelbaum. Grund war sicherlich die für den Baum gedachte Humuszugabe.
- Zukünftig werde ich mit kleinwüchsigeren Arten unterpflanzen.

Wer bin ich?



Foto: E. Tramp

- bin eine einjährige, krautige Pflanze.
- gehöre zur Familie der Hahnenfußgewächse – Ranunculaceae.
- blühe von Mai bis September an Rändern von Getreideäckern.
- manchmal bin ich auch an Wegrändern und frischen Brachen zu finden.
- werde von Hummeln und anderen langrüsseligen Insekten bestäubt.
- bin durch Unkrautbekämpfung mit Herbiziden und Verlust von Ackerrändern stark bedroht.

- bin in Südbayern kaum noch zu finden.
- bilde eine Balgkapsel für meine Samen aus, die dann bei Berührung weit fortgeschleudert werden.
- mein Kraut und meine Samen sind schwach giftig.
- verbessere mit meinen schönen Blüten das Aussehen von Teemischungen.

Na, wissen Sie, wie ich heiße?

Viel Vergnügen beim Rätseln.

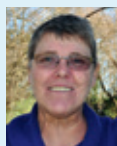
Im letzten Heft war die Elsbeere (*Sorbus torminalis*) gesucht.

Wir sind für Sie da



Vorsitzende

Rita Verma
Telefon 0172/2 95 99 34
E-Mail rita.verma@lbv.de



Laden und Infozentrum

Renate Schoonhoven
Telefon 0172/2 95 99 34
E-Mail shop.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Artenschutz

Simon Weigl
Telefon 089/89 02 00 29
E-Mail simon.weigl@lbv.de



Ornithologie

Korbinian Weidemann
Telefon 089/89 02 00 29
E-Mail ornitho.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Biotoppflege

Gerald Fuchs
Telefon 089/89 02 00 29
E-Mail gerald.fuchs@lbv.de



Umweltbildung für Kinder

Veronika Pokorny
Telefon 0163/72 91 722
E-Mail umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Fledermäuse

Uschi Anlauf
Telefon 089/89 02 00 29
E-Mail uschi.anlauf@lbv.de



Veranstaltungen

Stephan Rudolph
Telefon 089/89 02 00 29
E-Mail veranstaltungen.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Fürstenfelder Gartentage

Christian Köbele
Telefon 0170/51 92 291
E-Mail christian.koebele@lbv.de

Geschäftsstelle und Laden

Alois-Harbeck-Platz 3
82178 Puchheim

Geschäftsstellenleitung

Uschi Anlauf, Dipl. Biol.
Telefon 089/89 02 00 29

Telefonzeiten MI und DO

13:00 – 17:00 Uhr

E-Mail uschi.anlauf@lbv.de

Öffnungszeiten des Ladens

FR 9:00 – 17:00



Fledermaus-Notruf

Bianca Rausch
Telefon 0172/8 25 68 39



Vogel-Notruf

Gerhard Wendl
Telefon 0176/53 56 56 98

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) Kreisgruppe Fürstenfeldbruck
Alois-Harbeck-Platz 3, 82178 Puchheim
Telefon 089/800 1500, kernbeisser@lbv.de

Redaktion: Uschi Anlauf (verantwortlich), Angelika Dester, Julia Frenzel, Anita Jensen, Katharina Platzdasch, Veronika Pokorny, Harald Rösch, Katja Rudolph, Stephan Rudolph, Sabine Schober, Christiane Toscani, Elke Tramp, Johanna Trischberger, Rita Verma, Birgit Weckerle, Elisabeth Westermair

Anzeigen: Uschi Anlauf, Johanna Trischberger, Manfred Ullmer

Mediadaten: Es gelten unsere Anzeigenpreise 2019.

Abonnement: Der *Kernbeißer* ist das kostenlose Mitgliedermagazin der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck und erscheint zweimal jährlich.

Auflage: 4.000

Leserbriefe: kernbeisser@lbv.de

Redaktionsschluss Ausgabe 2/2019: 29. August

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck.

Druck: Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Birkenstraße 3, 82346 Andechs
Ökozertifizierter Standort, EMAS DE-155-00126.
Druckproduktion auf Basis des ganzheitlichen Umweltmanagementsystems mit weniger Energie- und Rohstoffeinsatz, weniger Abfall und weniger Emissionen.

Ulenspiegel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
VCU-20070719-20100718 

LBV-Spendenkonten

Sparkasse Fürstenfeldbruck
IBAN: DE22 7005 3070 0031 0602 05
BIC: BYLA DEM1 FFB

Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck
IBAN: DE84 7016 3370 0003 2341 00
BIC: GENO DEF1 FFB

Ihr Spezialist für Motor-Gartengeräte

 **Anton Jais**
Meisterbetrieb

- ❖ Forst- und Gartentechnik
- ❖ Kommunalmaschinen
- ❖ Umwelttechnik
- ❖ Leihgeräte

 **Imhoffstraße 23 · 82294 Günzlhofen**
Telefon (08145) 85 57 · www.Anton-Jais.de 

 **Hausgemachte
Eiernudeln
aus Dinkel
und Hartweizen**

**Frische Eier
direkt vom
Bauernhof** 

Familie Dinkel, Dorfstr. 3, 82216 Malching
www.schmankerlnuudeln.de



Ihr Vermächtnis für die Natur!

„So lasst uns denn ein
Apfelbäumchen pflanzen.“

FOTOS: DR. EBERHARD PFEUFFER, LENA BUCKREUS



Wenn Sie Ihren Nachlass zum Wohle der Natur einsetzen, dann hinterlassen Sie Spuren weit über Ihr Lebenswerk hinaus. Sie tragen dazu bei, nachfolgenden Generationen eine intakte Heimat zu hinterlassen, indem Sie den LBV in Ihrem Nachlass bedenken. Denn der LBV schützt Bayerns Natur erfolgreich seit nunmehr 110 Jahren. Wir behandeln Ihr Anliegen absolut vertraulich und auf Wunsch pflanzen wir gemeinsam einen Apfelbaum.

Für mehr Informationen bitte einfach den Coupon ausschneiden, ausfüllen und zurückschicken an:

LBV-Landesgeschäftsstelle, Herr Koller (Geschäftsführer),
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

E-Mail: gerhard.koller@lbv.de | Tel.: 09174-4775-70 10

Rücksende-Coupon

- Ja, schicken Sie mir den LBV-Ratgeber Erbschaft.
- Ja, ich kann mir vorstellen, den LBV in meinem Testament zu berücksichtigen.
- Ich möchte gerne mehr wissen. Rufen Sie mich an:

Tel.:

Ich bin am besten erreichbar:

ABSENDER

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Der LBV erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten nur für LBV-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Dieser Verwendung Ihrer Daten können Sie jederzeit, z.B. an mitgliederservice@lbv.de, widersprechen. Detaillierte Informationen zur Datenschutzerklärung des LBV finden Sie online unter: www.lbv.de/datenschutz



**Möbelschreinerei
Bauschreinerei
Möbelhandel**

Florian Ullmer

Am Krautgarten 4 · 82239 Biburg
Tel 08141/613 666 · Fax 08141/613 655

DAL  1973

VENEZIA

RISTORANTE

Website: www.venezia-ffb.de

Sauber
mitg'macht!

Unser Engagement für die Region.

Wir unterstützen kleine und große Projekte in unserer Heimat.
Denn gemeinsam kann man viel bewegen.

www.esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN



Arbeitsschutz von Kopf bis Fuß & technische Artikel



- Sicherheitsschuhe
- Arbeitshandschuhe
- Berufsbekleidung
- Kopf- u. Hautschutz
- Keilriemen
- Technische Gummiwaren



Arbtech Groß- u. Einzelhandel

Roggensteiner Str. 132 • 82140 Olching • Tel. 08142-44 42-182 • Fax 08142-44 42-184

E-Mail: info@arbtech.de • www.arbtech.de